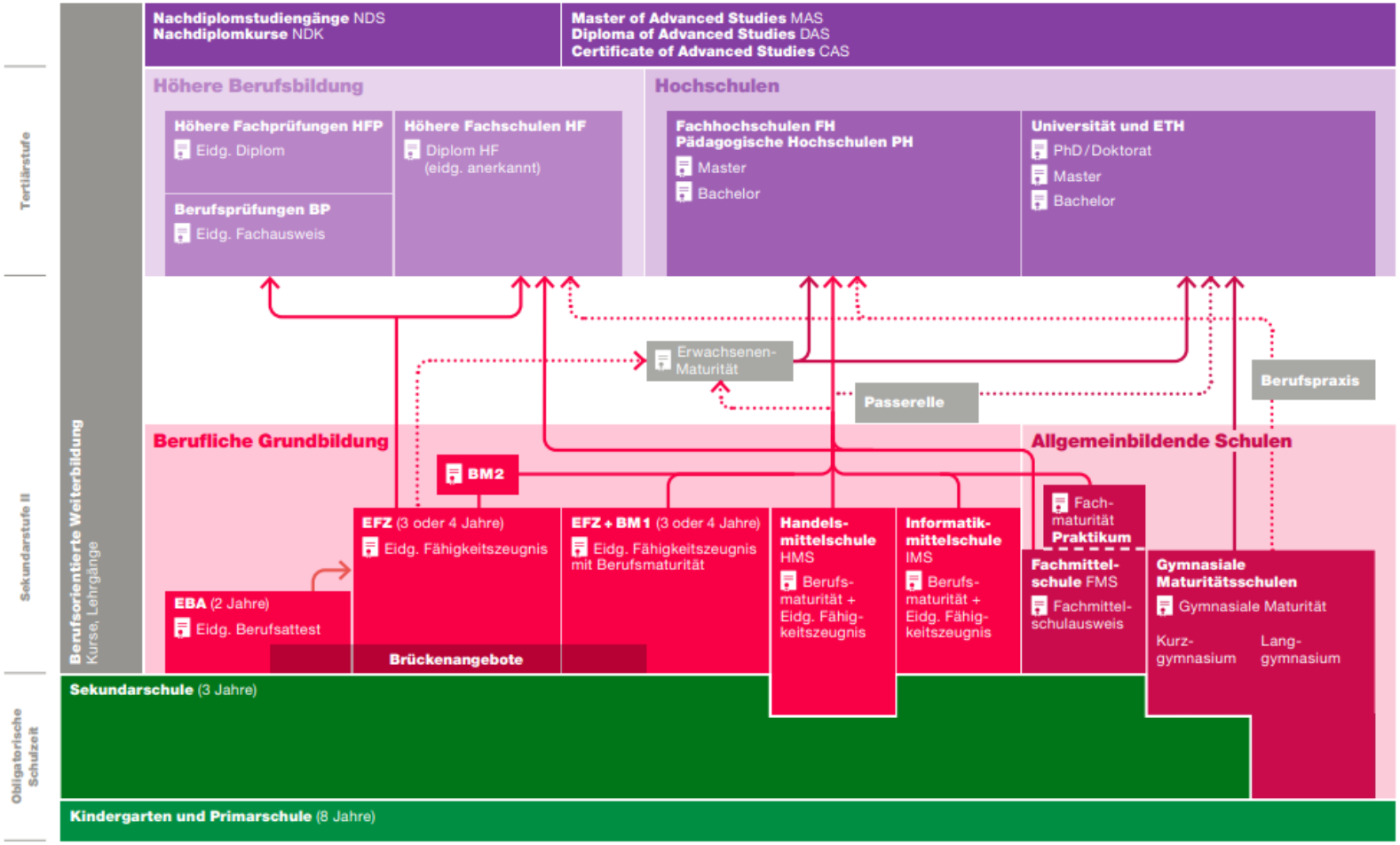
Öffentliche Mittelschulen in der Stadt Zürich

Inhaltsverzeichnis

1 Das Bildungssystem der Schweiz 2
2 Wer eignet sich für eine Mittelschule? 3
3 Die verschiedenen Maturitätsschulen im Überblick 4
4 Das Kurzgymnasium: Grundlagenfächer und die sechs Profile 5
5 Die Kurzgymnasien in der Stadt Zürich 6
6 Die zweisprachige Maturität 8
7 Die Fachmittelschule 10
8 Die Handelsmittelschule und die Informatikmittelschule 13
9 Die berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität (BM) 14
10 Zulassungsbedingungen, Anmeldeverfahren und Aufnahmeprüfung 16
11 Aufnahmekriterien 19
12 Zeitplan 21
13 Prüfungsvorbereitung 22

1 Das Bildungssystem der Schweiz



Quelle: Bildungsdirektion Kanton Zürich

2 Wer eignet sich für eine Mittelschule?

Gute Leistungen an der Sekundarschule sind sicher eine Voraussetzung, aber es braucht noch einiges mehr:

- **Freude an der Schule:** Du gehst gerne zur Schule, lernst leicht und bist bereit, Neues kennenzulernen. Auch wenn es einmal anspruchsvoll wird, bleibst du motiviert und gibst nicht gleich auf.

- **Intellektuelle Neugierde:** Du interessierst dich für die vielen unterschiedlichen Themen und Fächer. Du stellst Fragen, willst Zusammenhänge verstehen und hast Freude am abstrakten Denken.

- **Gute Lernstrategien und Leistungswille:** An der Mittelschule steigen die Anforderungen. Du bist bereit, Zeit und Energie ins Lernen zu investieren und über längere Zeit dranzubleiben. Deine Lehrpersonen helfen dir, die richtige Arbeitstechnik zu finden, anwenden musst du diese selbst.

- **Persönliche Reife:** Du findest dich in einem anonymeren Schulbetrieb zurecht und bist in der Lage, dich den Anforderungen der verschiedenen Fachlehrpersonen anzupassen.

- **Selbstständige Arbeitsweise:** An der Mittelschule ist deine Freiheit in mancher Hinsicht grösser als an der Sekundarschule. Das bedeutet auch, dass die Verantwortung für den Lernerfolg weitgehend bei dir liegt. Du kannst deine Aufgaben eigenständig organisieren und deine Zeit sinnvoll einteilen.

- **Durchhaltevermögen und Bereitschaft zu längerer finanzieller Abhängigkeit:** Der Besuch einer Mittelschule und das anschliessende Studium dauern viele Jahre. In dieser Zeit sind viele junge Menschen auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen.

- **Schulzeit – Freizeit:** Beides gehört zur Schule. Oft werden die Schüler*innen um die langen Ferien beneidet. Während der Schulzeit arbeiten sie jedoch sehr intensiv. Und auch an den Wochenenden gibt es sicher noch das eine oder andere für die Schule zu erledigen. Aber eben, die langen Ferien sind auch nicht schlecht ...

3 Die verschiedenen Maturitätsschulen im Überblick

Beginn	Schultyp	Dauer
Nach der 2. oder 3. Sek	Kurzgymnasium	4 Jahre
	Liceo Artistico	5 Jahre
	Kunst- und Sportgymnasium	5 Jahre
	Handelsmittelschule HMS	4 Jahre
Nach der 3. Sek	Fachmittelschule FMS:	
	– bis zum Fachmittelschulausweis	3 Jahre
	– bis zur Fachmaturität	4 Jahre
	Informatikmittelschule IMS	4 Jahre
	Berufslehre mit Berufsmaturität	3 bis 4 Jahre
Später	Berufsmaturität nach der Lehre (BM 2)	1 bis 2 Jahre
	Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene KME	2 bis 4 Jahre

4 Das Kurzgymnasium: Grundlagenfächer und die sechs Profile

zh.ch/gymi → Broschüre «Gymnasium»

Altsprachlich (A)	**Neusprachlich (N)**	**Mathematisch-Naturwissenschaftlich (MN)**	**Wirtschaft-lich-Rechtlich (WR)**	**Musisch (M)**	**Philosophie / Pädagogik / Psychologie (PPP)**
Insgesamt 4 Sprachen, davon mind. 1 klassische	Insgesamt 4 moderne Sprachen				
Schwerpunktfächer					
eine Sprache der Antike	eine moderne Fremdsprache: Französisch/Italienisch, Englisch, Spanisch oder Russisch	Physik und Anwendungen der Mathematik oder Biologie und Chemie	Wirtschaft und Recht	Bildnerisches Gestalten oder Musik	Philosophie / Pädagogik / Psychologie
Pflichtfächer					
Erstsprache (Deutsch), zweite Landessprache (Französisch, Italienisch), dritte Sprache (Französisch/Italienisch, Englisch, Griechisch, Latein), Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Musisches Fach (Bildnerisches Gestalten oder Musik), Informatik, Einführung in Wirtschaft und Recht, Sport					
1 Ergänzungsfach (frei wählbar, Angebot der Schule beachten)					
Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte inkl. Staatskunde, Geografie, Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft und Recht, Pädagogik/Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport, Informatik					
Freifächer					
Maturitätsarbeit					
in einem Fach oder mehreren Fächern nach Wahl					

5 Die Kurzgymnasien in der Stadt Zürich

Öffentliche Schulen	A	N	MN	WR	M	PPP	Zweisprachige Maturität
Kantonsschule Aussersihl						●	
Kantonsschule Enge		●		●		●	Englisch (WR)
Kantonsschule Freudenberg			●				Französisch
Kantonsschule Hottingen				●		●	Englisch (WR)
Kantonsschule Stadelhofen	●	●	●		●		Englisch (N)
KS Stadelhofen, Filiale Dübendorf		●	●	●			—
Kantonsschule Wiedikon					●		—
Kantonsschule Zürich Nord		●	●	●	●	●	Englisch (N), Französisch
Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl*		●	●		●		—
Liceo Artistico					●		Italienisch
MNG Rämibühl			●				Englisch

A: Altsprachliches Profil, N: Neusprachliches Profil, MN: Mathematisch-Naturwissenschaftliches Profil, WR: Wirtschaftlich-Rechtliches Profil,
M: Musisches Profil, PPP: Philosophisches / Pädagogisches / Psychologisches Profil

Achtung: Fächerangebot der einzelnen Schulen konsultieren!

KME: An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) gibt es die Möglichkeit, die gymnasiale Maturität auf dem zweiten Bildungsweg zu erwerben. kme.ch

* Eine hohe musikalische, sportliche oder tänzerische Begabung muss speziell ausgewiesen werden (siehe ksgymnasium.ch). Schüler*innen, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, aber nicht in eine K+S-Klasse aufgenommen werden, können in eine andere kantonale gymnasiale Maturitätsschule eintreten. Anmeldeschluss Kunst- und Sportgymnasium: 15. Januar 2027.

Anerkannte nichtstaatliche Mittelschulen (private Schulen)*	A	N	MN	WR	M	PPP	Zweisprachige Maturität
AKAD College (ab 18 Jahren)			●	●		●	—
Atelierschule Zürich (nach Rudolf Steiner)			●		●	●	—
Freie Schule Zürich		●		●			—
Freie Katholische Schulen Zürich	●	●		●			—
Freies Gymnasium Zürich		●	●	●			Englisch
Gymnasium Unterstrass			●		●	●	—
Bilingual College der SIS Swiss International School Zürich**			●	●		●	Englisch

A: Altsprachliches Profil, N: Neusprachliches Profil, MN: Mathematisch-Naturwissenschaftliches Profil, WR: Wirtschaftlich-Rechtliches Profil, M: Musisches Profil, PPP: Philosophisches / Pädagogisches / Psychologisches Profil

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf das Kurzgymnasium. Weitere Informationen: zh.ch/gymi → Anerkannte nichtstaatliche Mittelschulen

** International Baccalaureate möglich

6 Die zweisprachige Maturität

In der Stadt Zürich bieten 7 öffentliche Kurzgymnasien einen zweisprachigen Maturitätsgang an. Zur Auswahl stehen Deutsch – Englisch, Deutsch – Französisch und Deutsch – Italienisch.

Immersion

Verschiedene nichtsprachliche Fächer werden auf Englisch, Französisch oder Italienisch unterrichtet. Dieser Unterricht nennt sich «Immersionsunterricht» (von lateinisch *immergere* ‹eintauchen›). Im Immersionsunterricht steht nicht die Sprache im Mittelpunkt, sondern das entsprechende Fach – ein entscheidender Unterschied: Während der klassische Englisch-, Französisch- oder Italienischunterricht den Sprachlernprozess bewusst steuert, stellt sich das Sprachenlernen im Immersionsunterricht über die Beschäftigung mit Sachverhalten fast «wie von selbst» ein.

Der zweisprachige Maturitätsgang beginnt frühestens nach der Probezeit und dauert je nach Schule zwei bis vier Jahre. Neben dem eigentlichen Fremdsprachenunterricht werden mindestens zwei Fächer auf Englisch, Französisch oder Italienisch unterrichtet, die übrigen Fächer weiterhin auf Deutsch.

Voraussetzungen

Der zweisprachige Maturitätsgang steht grundsätzlich allen Schüler*innen offen. Englisch, Französisch oder Italienisch als Muttersprache ist keine Voraussetzung. Im Unterschied zu den anderen Maturitätsgängen besteht wegen des beschränkten Angebots kein Anspruch auf Aufnahme.

Wer sich für eine zweisprachige Maturität interessiert, überlegt sich die Wahl des Profils und prüft das Angebot der Schulen. Nicht alle Schulen führen für alle angebotenen Profile einen zweisprachigen Maturitätsgang.

Abschluss

Die zweisprachige Maturität ist schweizerisch anerkannt und erlaubt den Zugang zu allen Studienrichtungen.

Zweisprachiger Maturitätsgang Deutsch – Englisch

Je nach Schule sind es Fächer wie Sport, Biologie, Geografie, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie oder Wirtschaft und Recht, die auf Englisch unterrichtet werden. Der herkömmliche Englischunterricht läuft parallel dazu weiter. Auch ein mehrwöchiger Sprachaufenthalt ist in der Regel Teil des Immersionslehrgangs.

Zweisprachiger Maturitätsgang Deutsch – Französisch

An der Kantonsschule Zürich Nord umfasst dieser Maturitätsgang u. a. einen einsemestrigen Aufenthalt an einem Gymnasium in einem französischsprachigen Gebiet. Die beiden Fächer Geografie und Geschichte werden ab der 5. Klasse auf Französisch unterrichtet. Die Maturitätsarbeit wird auf Französisch verfasst und präsentiert.
Die Schüler*innen der Kantonsschule Freudenberg verbringen ein Semester in der Romandie. Die Fächer Mathematik, Chemie und Geschichte werden ab dem Frühlingssemester der vierten Klasse auf Französisch unterrichtet.

Zweisprachiger Maturitätsgang Deutsch – Italienisch

Die Ausbildung am Liceo Artistico führt in fünf Jahren zum schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturitätsabschluss des musischen Profils. Sie wird zudem in Italien als «Maturità artistica» anerkannt, die den prüfungsfreien Zutritt zu den italienischen Hochschulen und Kunstakademien erlaubt.
Italienisch ist erste Fremdsprache. Neben Schulfächern, die auf Italienisch unterrichtet werden, finden jedes Jahr Studienwochen in Italien statt.

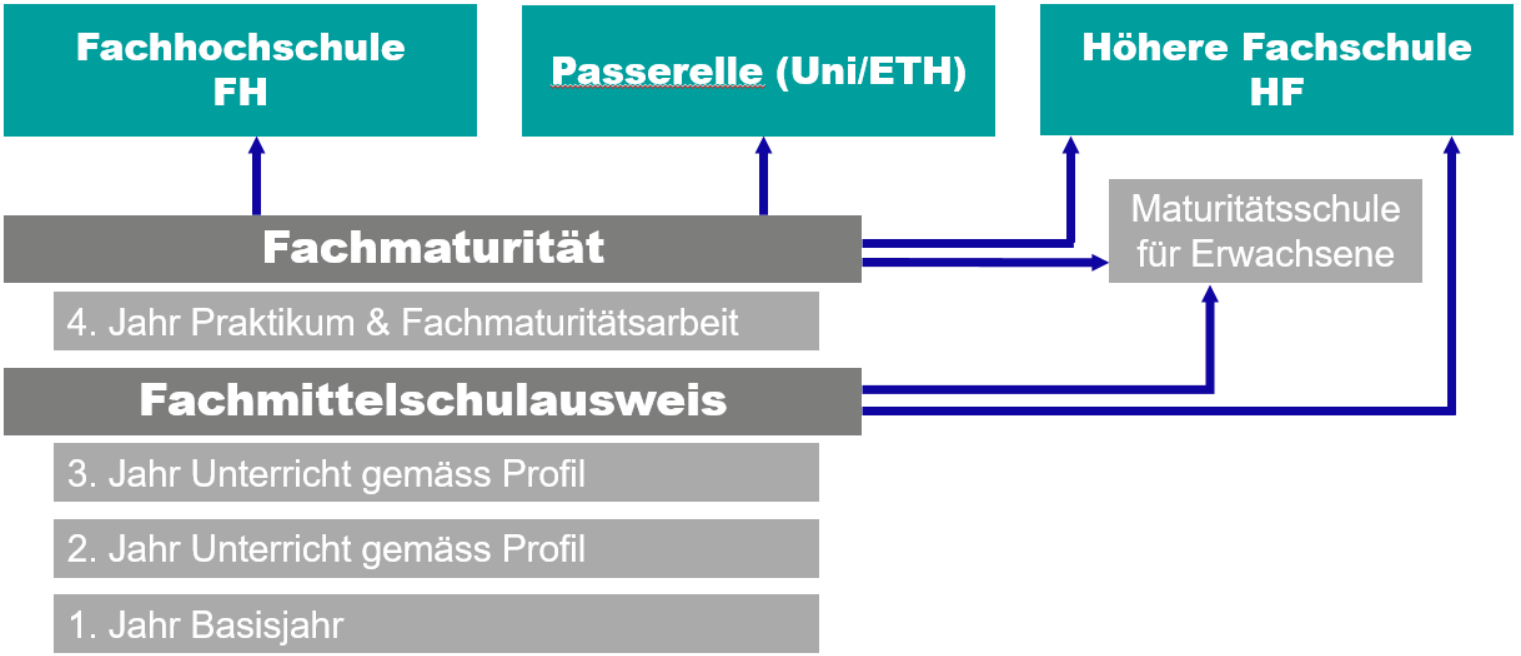
Quellen: zh.ch/gymi → Zweisprachigkeit; Websites der einzelnen Schulen

7 Die Fachmittelschule

Allgemein- und persönlichkeitsbildende Mittelschule

Schulen	Kantonsschule Aussersihl (KSA) (ehemals Kantonsschule Wiedikon, Standort Hohlstrasse) Kantonsschule Zürich Nord (KZN) Freie Schule Zürich (FSZ), anerkannte nichtstaatliche Fachmittelschule
Ab	3. Sek A oder B
Alter	Nach dem 30. Juni 2009 geboren (Eintritt Schuljahr 2027/28)
Abschluss und Dauer	– Fachmittelschulausweis (nach 3 Jahren) – Fachmaturität (nach 4 Jahren): Praktikum (Profil Pädagogik: Praktikum & 1-semestrige schulische Ausbildung) und Fachmaturitätsarbeit
Profile	– KSA: Pädagogik, Kommunikation & Information – KZN: Pädagogik, Gesundheit & Naturwissenschaften, Kommunikation & Information – FSZ: Pädagogik, Gesundheit & Naturwissenschaften, Kommunikation & Information
Anschlussmöglichkeiten mit Fachmittelschulausweis	Höhere Fachschulen*, Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene (KME) (Notendurchschnitt 4.5 oder Aufnahmeprüfung)
Anschlussmöglichkeiten mit Fachmaturität	Passerelle (siehe kme.ch), Studiengang in einem verwandten Fachbereich an einer Fachhochschule* bzw. Pädagogischen Hochschule*
Beispiele von PH-/FH-Studiengängen mit Profil	– Pädagogik: Kindergarten- und Unterstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I – Gesundheit & Naturwissenschaften: Ergotherapie, Hebamme, Physiotherapie, Pflege, Biotechnologie, Umweltingenieurwesen – Kommunikation & Information: Kommunikation und Medien, Mehrsprachige Kommunikation, Sprachliche Integration

* meist mit einem Eignungs- bzw. Aufnahmeverfahren verbunden


Fachhochschule FH
Passerelle (Uni/ETH)
Höhere Fachschule HF
Maturitätsschule für Erwachsene
Fachmaturität
4. Jahr Praktikum & Fachmaturitätsarbeit
Fachmittelschulausweis
3. Jahr Unterricht gemäss Profil
2. Jahr Unterricht gemäss Profil
1. Jahr Basisjahr

Fächer der Profile an den Kantonsschulen Aussersihl und Zürich Nord

Pädagogik	Kommunikation & Information	Gesundheit & Naturwissenschaften
– Profilspezifisches Integrationsfach mit den Modulen Pädagogik, Medien und Kommunikation sowie Rhetorik und Auftrittskompetenz – Bildnerisches Gestalten – Musik – Chor – Integriertes musisches oder sozialwissenschaftliches Projekt – Biologie – Sport – Projektwoche	– Profilspezifisches Integrationsfach mit den Modulen Medien und Kommunikation, Rhetorik und Auftrittskompetenz sowie Interkulturelle Kommunikation – Französisch und Französische Kommunikation – Englisch und Englische Kommunikation – Medien und Gestaltung – Integriertes musisches oder sozialwissenschaftliches Projekt – Integriertes Projekt Kommunikation und Information – Journalistisches Schreiben – Vorbereitung Fachmaturitätspraktikum/Studienvorbereitung – Projektwoche	– Profilspezifisches Integrationsfach mit Modulen aus dem Bereich Bewegung und Gesundheit – Integriertes Projekt Nachhaltigkeit – Biologie – Chemie – Physik – Informatik – Ethik und Kultur – Vorbereitung Fachmaturitätspraktikum/Studienvorbereitung – Projektwoche

Allgemeinbildende Fächer im 2. und 3. Jahr

– Deutsch, Französisch, Englisch – Mathematik, Chemie, Physik – Informatik – Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- und Rechtskunde	– Deutsch – Mathematik, Biologie, Chemie – Informatik – Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- und Rechtskunde – Musik, Sport	– Deutsch, Französisch, Englisch – Mathematik – Geschichte, Geografie, Staats-, Wirtschafts- und Rechtskunde – Sport

8 Die Handelsmittelschule und die Informatikmittelschule

Mittelschulen mit Berufsbildung

	Handelsmittelschule HMS	Informatikmittelschule IMS
Schulen	Kantonsschule Enge Kantonsschule Hottingen KS Stadelhofen, Filiale Dübendorf	Kantonsschule Hottingen
Ab	2. oder 3. Sek A oder B	3. Sek* A oder B
Dauer	4 Jahre: 3 Jahre Vollzeitschule und 1 Jahr Praktikum	4 Jahre: 3 Jahre Vollzeitschule und 1 Jahr Praktikum
Alter (Eintritt SJ 2027/28)	Nach dem 30. Juni 2010 geboren	Nach dem 30. Juni 2009 geboren
Abschluss	– Kaufmann/Kauffrau EFZ – Berufsmaturität (BM) der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	– Informatiker/Informatikerin EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung – Berufsmaturität (BM) der Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft
Beispiele von beruflichen Anschlussmöglichkeiten und von Aus- und Weiterbildungen	– Praxiseinstieg in den kaufm. Beruf – Berufsprüfung / Höhere Fachprüfung – Höhere Fachschule (z. B. Wirtschaft, Tourismus) – Fachhochschule (z. B. Betriebsökonomie) – Gymn. Maturität (2. Bildungsweg) – Passerelle	– Praxiseinstieg Informatikbereich – Berufsprüfung / Höhere Fachprüfung – Höhere Fachschule (z. B. Informatik, Wirtschaftsinformatik) – Fachhochschule (z. B. Informatik, Wirtschaftsinformatik, Data Science) – Gymn. Maturität (2. Bildungsweg) – Passerelle

* Zusätzlich: Multicheck «Informatiker/in EFZ Applikationsentwicklung für Informatikmittelschulen (IMS)» (siehe multicheck.org). Für die Zulassung zur Prüfung müssen im Bereich «Potenzial» und im Bereich «berufsspezifische Fähigkeiten» je mindestens 50 Punkte erzielt werden. Termin: zwischen dem 1. Juni und dem 25. September des Prüfungsjahrs. Der Multicheck darf nicht wiederholt werden (siehe zh.ch/zap).

9 Die berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität (BM)

Die Berufsmaturität wird in Verbindung mit einer beruflichen Grundbildung (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ) erworben. Es gibt zwei Möglichkeiten: BM 1 (während der beruflichen Grundbildung) und BM 2 (nach abgeschlossener Grundbildung mit EFZ). Einen schulischen Weg, um eine Berufsmaturität zu erwerben, bieten die Handelsmittelschule (HMS) und die Informatikmittelschule (IMS) (siehe S. 13).

Ausrichtungen

Die Berufsmaturitätsschule wird in einer der folgenden 5 Ausrichtungen absolviert:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft, Typ Dienstleistungen)
- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales

BM 1

Bedingungen

- Lehrvertrag für eine 3- oder 4-jährige Grundbildung
- bestandene schriftliche Aufnahmeprüfung (ZAP 3) in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Leistungsbereitschaft (Bereitschaft zu Mehrleistung) und Leistungsfähigkeit
- Einverständnis des Lehrbetriebs

Ziel

Erweiterte Allgemeinbildung ergänzend zum Fachunterricht der Berufsfachschule und zur betrieblichen Ausbildung; insbesondere Vorbereitung auf ein Studium an einer Fachhochschule FH.

Ausbildung

Der Berufsmaturitätsunterricht beginnt und endet in der Regel mit der Grundbildung, d. h. bei 4-jährigen Grundbildungen verteilt sich der Berufsmaturitätsunterricht auf 4, bei 3-jährigen Grundbildungen auf 3 Jahre.
Je nach Beruf besteht die Möglichkeit, die 3-jährige Ausbildungsdauer mit 3½- resp. 4-jährigem Berufsmaturitätsunterricht zu kombinieren. Dieses Modell nennt sich «BM 1 flex». Es ermöglicht u. a. mehr Ausbildungszeit im Lehrbetrieb.

Mehrsprachige Berufsmaturität: Einige Berufsmaturitätsschulen bieten mehrsprachigen Unterricht an. In diesem Fall werden auch die Berufsmaturitätsprüfungen zweisprachig durchgeführt. Wer die Ausbildung erfolgreich abschliesst, erhält einen entsprechenden Vermerk zur Mehrsprachigkeit im Berufsmaturitätszeugnis.

Abschluss

– Ein eidg. Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer die Berufsmaturitätsprüfung und das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung (QV) bestanden hat.
– Das Berufsmaturitätszeugnis ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zu einem mit dem Beruf verwandten Studiengang an einer Fachhochschule. Über die Zulassungsbedingungen der einzelnen Studiengänge informieren die betreffenden Fachhochschulen.

Beispiele von Fachhochschulstudiengängen

Architektur, Betriebsökonomie, Biotechnologie, Data Science, Design, Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Facility Management, Mehrsprachige Kommunikation, Pflege, Physiotherapie, Soziale Arbeit, Umweltingenieurwesen, Waldwissenschaften, Wirtschaftsinformatik etc.

Zugang zur Pädagogischen Hochschule

Über ein Aufnahmeverfahren (Ergänzungs- oder Aufnahmeprüfung) führt der Weg an die Pädagogische Hochschule. Zur Vorbereitung auf die Prüfungen werden an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) Kurse angeboten (siehe kme.ch und phzh.ch).

Passerelle von der Berufsmaturität an universitäre Hochschulen der Schweiz

Für Inhaber*innen eines eidg. Berufsmaturitätszeugnisses öffnet sich über eine Ergänzungsprüfung (Passerelle) der Zugang an die Schweizer Universitäten sowie die Eidg. Technischen Hochschulen. Einen einjährigen Vollzeitlehrgang zur Vorbereitung bietet z. B. die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene (KME) an (siehe kme.ch).

Weitere Informationen

Berufsmaturität, u. a. zu den einzelnen Ausrichtungen und zur BM 1 flex: zh.ch/berufsmaturitaet
Aufnahme in eine Berufsmaturitätsschule: zh.ch/zap

10 Zulassungsbedingungen, Anmeldeverfahren und Aufnahmeprüfung

Zentrale Aufnahmeprüfung

Es gibt zwei zentrale Aufnahmeprüfungen im Anschluss an die 2. resp. 3. Klasse der Sekundarstufe:

– ZAP 2 – für Schüler*innen, die die 2. Sek besuchen oder besucht haben: Kurzgymnasien und Handelsmittelschulen HMS
– ZAP 3 – für Schüler*innen, die die 3. Sek besuchen oder besucht haben: Fachmittelschulen FMS, Informatikmittelschulen IMS, Berufsmaturitätsschulen BMS (BM 1)

Schulische Voraussetzungen

Zu den Prüfungen zugelassen sind (gilt nicht für BM 2)

– Schüler*innen, die die Sek A besuchen oder besucht haben
– Schüler*innen, die die Sek B besuchen oder besucht haben und eine schriftliche Empfehlung der Klassenlehrperson vorweisen können

Altersbeschränkung ZAP (Eintritt ins Schuljahr 2027/28)

– Gymnasium, Handelsmittelschule: nach dem 30. Juni 2010 geboren
– Informatikmittelschule, Fachmittelschule: nach dem 30. Juni 2009 geboren
– Berufsmaturitätsschule (BMS): keine Altersbeschränkung

Anmeldung und Prüfungsgebühr

Die Anmeldung erfolgt online über zh.ch/zap. Anmeldefristen siehe Seite 21.
Die Anmeldegebühr beträgt 50 Franken. Bei Mehrfachanmeldungen muss die Anmeldegebühr pro Schuljahr nur einmal bezahlt werden.

Mehrfache Anmeldung

Folgende Anmeldungen im gleichen Schuljahr sind zulässig:

– aus der 2. Sek: ZAP 2 ins Kurzgymnasium und in die HMS
– aus der 3. Sek: ZAP 2 ins Kurzgymnasium und in die HMS sowie ZAP 3 in die IMS, FMS und BMS (BM 1)

Anmeldung Kurzgymnasium und HMS
Kurzgymnasium und Handelsmittelschule führen dieselbe Prüfung durch (ZAP 2). Schüler*innen, die sich für ein Kurzgymnasium und eine Handelsmittelschule anmelden möchten, melden sich für die Prüfung in ein Kurzgymnasium mit Option auf Eintritt in eine Handelsmittelschule an. Je nach erzielter Gesamtnote können sie in ein Kurzgymnasium oder in eine Handelsmittelschule eintreten (siehe S.19).

Anmeldung FMS und BMS
Die Fachmittelschule und die Berufsmaturitätsschule während der Lehre (BM 1) führen dieselbe Prüfung durch (ZAP 3). Bei der Anmeldung wählen die Schüler*innen zwischen Fachmittelschule und BM 1. Die Anmeldung gilt für beide Schultypen (FMS und BM 1). Die Fachmittelschule und die BM 1 bewerten die Prüfung unabhängig voneinander. Die einzelnen Ausrichtungen der BM 1 werden ebenfalls unabhängig voneinander bewertet. Den Schüler*innen wird schriftlich mitgeteilt, ob sie die Aufnahmeprüfung an der gewählten Schule bestanden haben. Wer den Schultyp (Fachmittelschule oder BM 1) wechseln möchte, wendet sich für die Abklärung eines möglichen Wechsels an die gewünschte Schule. Für den Wechsel in eine BM 1 ist ein bestehender Lehrvertrag Voraussetzung.

Abmeldung
Wer die ZAP eines Schultyps bestanden hat, sich aber gegen einen Eintritt entscheidet, muss sich zwingend verbindlich abmelden. Die Schüler*innen können sich über die Option «Abmelden» in der Anmeldemaske der ZAP oder schriftlich bei der Schule abmelden. Die Abmeldung muss innert der im Aufnahmeentscheid erwähnten Frist erfolgen.

Weiterführende Information: zh.ch/zap

Prüfungsfächer

Geprüft werden die Fächer Deutsch (50%) und Mathematik (inkl. Geometrie) (50%). Es finden keine mündlichen Prüfungen statt.

Fach	Dauer	Prüfungsteil
Deutsch	90 Minuten	Verfassen eines Textes
	45 Minuten	Sprachbetrachtung und Textverständnis
Mathematik (inkl. Geometrie)	90 Minuten	

Liceo Artistico: Die Prüfung kann in italienischer Sprache abgelegt werden. Für diejenigen Schüler*innen, die die ZAP bestanden haben, findet zusätzlich eine gestalterische Eignungsabklärung statt. kfr.ch/liceo

Kunst- und Sportgymnasium: zusätzliche Eignungsabklärung im musikalischen, tänzerischen oder sportlichen Bereich. ksgymnasium.ch

Prüfungstermine siehe Seite 21.

11 Aufnahmekriterien

Bestehensnormen

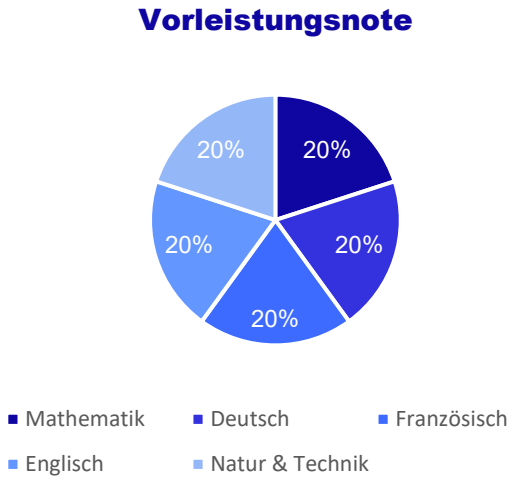
	Kurzgymnasium	HMS, IMS*, FMS, BMS
mit Vorleistungsnote	≥ 4.75	≥ 4.5
ohne Vorleistungsnote	≥ 4.5	≥ 4.25

Erfahrungsnoten = Vorleistungsnote

Die Vorleistungen werden bei Schüler*innen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Anmeldung

– die 2. oder 3. Klasse einer öffentlichen zürcherischen Sekundarstufe in der Abt. A besuchen und
– alle Vorleistungsfachbereiche in der Anforderungsstufe I (sofern angeboten) absolvieren.**

Die Vorleistungsnote setzt sich zu je einem Fünftel aus den Noten der Fächer Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch sowie Natur & Technik zusammen. Massgebend für die Aufnahmeprüfung ins Gymi, in die HMS, FMS und BM 1 ist das Zeugnis des ersten Semesters des Schuljahres, in dem die Anmeldung erfolgt. Die Vorleistungsnote für die Aufnahmeprüfung in die IMS wird berechnet aus den Noten des Zeugnisses des zweiten Semesters des Schuljahres, das der Aufnahmeprüfung vorangeht.



Das Schlussresultat setzt sich aus dem Durchschnitt der Vorleistungsnote (ungerundet) und der Prüfungsnote (ungerundet) zusammen, sofern die Vorleistungen berücksichtigt werden. Wenn die Vorleistungen nicht berücksichtigt werden, zählt für die Zentrale Aufnahmeprüfung ausschliesslich die Prüfungsnote. Detaillierte Angaben: zh.ch/zap.

* Für die Aufnahme in die IMS ist zusätzlich ein Multicheck erforderlich (siehe Seite 13).
** In der Stadt Zürich werden Mathematik und Französisch in Anforderungsstufen unterrichtet.

Gültigkeit der Prüfungen

Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt in die entsprechende Maturitätsschule. Eine bestandene Prüfung ZAP 2 berechtigt somit nicht zum Eintritt in eine Maturitätsschule ZAP 3 und umgekehrt. Zudem gilt:

– Kurzgymnasium, HMS, IMS, FMS: Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt im unmittelbar folgenden Schuljahr.
– BMS: Die bestandene Aufnahmeprüfung berechtigt zum Eintritt im anschliessenden oder darauffolgenden Schuljahr.

Prüfungsfreie Aufnahme

– Der prüfungsfreie Wiedereintritt nach nicht bestandener Probezeit ist nicht möglich.
– Prüfungsfreie Aufnahmen oder Übertritte siehe zh.ch/zap.

Weitere Informationen

– Zentrale Aufnahmeprüfung: alle wichtigen Angaben zu Zulassung, Anmeldung, Prüfung und Prüfungsstoff. zh.ch/zap
– Verordnung über die Aufnahme in die Maturitätsschulen im Anschluss an die Sekundarstufe und nach Abschluss der beruflichen Grundbildung (VAM): zh.ch/zap → Weiterführende Informationen
  Direktlink

Es wird empfohlen, sämtliche Angaben zu den Aufnahmebedingungen zu überprüfen sowie die Ausschreibung und Orientierungsabende der einzelnen Schulen zu beachten.

12 Zeitplan



	Anmeldeschluss	Aufnahmeprüfung
ZAP 3 (IMS)	30. September 2026	26. Oktober 2026
Kunst- und Sportgymn.	15. Januar 2027	8. März 2027
ZAP 2 (Gymi, HMS)	10. Februar 2027	8. März 2027
ZAP 3 (FMS, BM 1)	10. Februar 2027	10. März 2027

Quelle: Bildungsdirektion Kanton Zürich

13 Prüfungsvorbereitung

- Lern- und Prüfungsstrategien überprüfen
- Vorbereitungskurse im Schulhaus besuchen
- Inhalte früherer Aufnahmeprüfungen unter zh.ch/zap: gewünschten Schultyp wählen → Vorbereitung
- Bezug von Aufgabensammlungen schriftlicher Aufnahmeprüfungen der Zürcher Maturitätsschulen mit Lösungen: shop-sekzh.ch → Prüfungsaufgaben
- Arbeitsblätter Deutsch: mittelschulvorbereitung.ch

Quellen und weiterführende Informationen

- zh.ch/zap: alle Angaben zu den Aufnahmeprüfungen
- zh.ch/mba → Maturitätsschule: alle Angaben zu den verschiedenen Maturitätsschulen, u. a. Broschüren «Gymnasium», «Fachmittelschule», «Handelsmittelschule», «Informatikmittelschule», «Berufsmaturität»